

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

## Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 49.

Sonnabend, den 27. April

1867.

### Bekanntmachung.

Am 17. dieses Monats ist in Seußlig ein unbekannter, 72 Zoll großer, bereits in Fäulniß übergegangener Leichnam eines anscheinend in den 40er Jahren stehenden Mannes mit vollständigen Zähnen, der mindestens 2 Monate im Wasser gelegen haben muß, bekleidet mit einer blauen Arbeitsjacke, einer braunen Weste, dunkelen Hosen, einem dunkel und weiß carrirten Shawl und guten Stiefeln, aus der Elbe herausgezogen worden.

Solches wird zur Ermittlung der Persönlichkeit mit dem Bemerken andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ein Geldbeutel von Leder und ein Messer mit gelber Messingschale dem Leichnam abgenommen und dem Ortsrichter Schmale in Seußlig zur Verwahrung gegeben worden ist.  
Großenhain, den 19. April 1867. Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann. D. M.

### Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte soll  
den 5. Juni 1867  
das Henrietten Elisen verhehlichter Lindner geborner Bähr zugehörige Häuslernahrungs-Grundstück, Nr. 24 cat., Folium 31 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Wülknitz, welches ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1125 Thlr. — = — = ortsgerechtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 20. März 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Möhn, Aff.

### Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist im Handelsregister des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts auf dem die Firma „Gebrüder Ischille in Großenhain“ betreffenden Folio Nr. 12 der seitherige Mitinhaber Herr Karl Heinrich Herrmann Ischille wegen Ausscheidens durch Tod gelöscht und der Buchhalter Herr Albin Köckritz als Procurist eingetragen worden.

Großenhain, am 24. April 1867.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann. F.

Am heutigen Tage ist

Herr Ernst Emil Schilling in Großenhain als Inhaber der von ihm am 1. Februar d. J. daselbst neueröffneten Firma „Emil Schilling“ auf Fol. 116 des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden.

Großenhain, den 24. April 1867.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Pechmann. F.

### Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde innerhalb der Stadtflur zustehende Fischereigerechtfame soll Mittwoch, den 1. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr anderweit verpachtet werden. — Bietungslustige wollen sich an Rathsexpeditionsstelle anmelden.

Großenhain, den 24. April 1867.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

Künftigen Dienstag, den 30. April 1867, Nachmittags 3 Uhr soll für dieses Jahr die Grasnutzung des Bleichplans am sogenannten hohen Stege, des Bobersbergs, der Gräben vor dem Dresdener Thore (vom Jahn'schen Garten bis an die Röder), der Ränder an den Wegen nach dem Bobersberge, nach Wesnik und Wildenhain, sowie an der Straße nach Priestewitz bis an die Stadtflurgrenze, der Horngrube und der Ränder längs der Drtrander Straße an den Meistbietenden verpachtet werden. — Bietungslustige wollen sich gedachten Tages zur vorbemerkten Stunde an Rathsexpeditionsstelle einfinden.

Großenhain, den 24. April 1867.

Der Stadtrath.  
Kunze.



## Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Wie die „E. Z.“ berichtet, wird die Abberufung der preussischen Besatzung in Dresden möglicherweise noch vor dem 1. Juli erfolgen. Das Dragonerregiment werde, gleich den Ulanen in Großenhain, schon im Mai in seine alten Standquartiere zurückkehren und die Infanterie nach und nach folgen. Neuerdings sei es sogar zweifelhaft geworden, ob Leipzig und Bautzen über den October hinaus ihre preussische Besatzung behalten. — In Leipzig ist es am 23. April Abends in der Nürnberger und Sternwartenstraße aus noch unermittelter Ursache zu einem bedeutenden Exceß zwischen Civilpersonen und preussischen Soldaten gekommen. Die Menschenmenge war nach und nach zu mehreren Hunderten angewachsen. Die Soldaten hatten blank gezogen, und ein Rathsbdiener, welcher die Ruhe herstellen wollte, wurde im Gesicht und an der Hand verwundet. Als sich schließlich die Soldaten in ihr Quartier (die alte Armenschule) zurückzogen, wurde letztere vom Publicum mit Steinwürfen bombardirt und hierbei dem Schwiegervater des Aufsehers, einem 72jährigen Manne, das linke Auge ausgeworfen. Durch Polizei- und Militärpatrouillen wurde endlich die Menge vertrieben. Auch in Stötteritz kam es an demselben Tage zwischen dortigen Bewohnern und preussischem Militär zu Streitigkeiten.

**Preußen.** Unterm 24. April wird aus Berlin wiederum allen Mobilmachungsgerüchten, auch der angeblich angeordneten Kriegsbereitschaft der Artillerie, auf das Bestimmteste widersprochen. — Die „N. A. Z.“ sagt: Vermittelungsvorschläge in der luxemburger Frage sind noch unbekannt, daher undiscutirbar; doch stehe fest, daß Preußen weder das Besatzungsrecht zu Gunsten einer Vereinigung Luxemburgs mit Belgien, noch die darauf bezüglichen Verträge mit Holland aufgegeben hat.

**Bayern.** Die „Bayr. Ztg.“ meldet amtlich: Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, als ob Bayern sich vertragsmäßig dem Norddeutschen Bunde angeschlossen hätte, entbehrt jeder Begründung. — Der königl. Ministerialrath Graf Tauffkirchen, welcher sich in allerhöchstem Auftrage am 12. April nach Berlin und nach eintägigem Aufenthalte von da direct nach Wien begeben hatte, ist am 23. April nach München zurückgekehrt. Nach der „Bayr. Ztg.“ war die Sendung durch die gegenwärtigen drohenden politischen Constellationen veranlaßt, entziehe sich aber eben dadurch der öffentlichen Besprechung.

**Großh. Hessen.** Die „Darmst. Ztg.“ meldet amtlich: Die Militärconvention mit Preußen vom 17. v. M. hat die Genehmigung des Großherzogs erhalten. Die Ratificationsurkunden sind inzwischen ausgetauscht worden. — Der Kronprinz von Preußen wird demnächst zu Besuch bei dem Prinzen Ludwig von Hessen, seinem Schwager, in Darmstadt eintreffen. — In Mainz erwartet man den kgl. preussischen Generalstabschef v. Moltke. — Die „Hess. Landesztg.“ bringt folgende, ihr auf vertraulichem Wege mitgetheilte Anekdote, deren Wahrheit dahingestellt bleiben mag. Graf Bismarck erzählte — so berichtet das Blatt — im Verlaufe dieses Winters einer Persönlichkeit, die

hier zu nennen untersagt ist, an der königlichen Tafel folgendes Factum: „Nach der Schlacht von Königgrätz bot mir der französische Gesandte seine Mitwirkung zum sofortigen Abschluß des Friedens an, Preußen alle bis jetzt gemachten Eroberungen zusichernd. Frankreich verlangte zur Belohnung für den Beistand, den es uns hier anbot, den Besitz von Luxemburg, Rheinbayern, Rheinbessen und der Festung Mainz. Darauf fragte ich Moltke, wie viel Zeit er brauche, um mit der Armee vor Wien zu stehen? Moltke antwortete: Bierzehn Tage. Siebzehn Tage zog ich darauf die Unterhandlungen mit dem französischen Gesandten in die Länge. Unterdessen war die Armee vor Wien angelangt und ich war in den Stand gesetzt, die freundschaftlichen Vermittelungen der Regierung des Kaisers Napoleon mit dem wärmsten Dank — ablehnen zu können.“

**Italien.** Am 23. April ist in Florenz die Unterzeichnung der Hauptverträge mit Oesterreich und des Schlußprotokolls, sowie der Abschluß der Nebenconventionen erfolgt.

**Frankreich.** Der Marschall Mac Mahon, den man bekanntlich als den zukünftigen Befehlshaber der Rheinarmee bezeichnet, ist am letzten Sonnabend mit Familie in Paris eingetroffen. Die Befehlshaber der verschiedenen Corps, welche diese Armee bilden sollen, sind bereits designirt. Mit den Pferdeankäufen hat man auch begonnen. Der Kriegsbedarf, der fortwährend nach dem Osten geht, ist ungeheuer. — Das in Bordeaux erscheinende Journal „Gironde“ meldet: Infolge der unzureichenden Effectivstärke der Regimenter habe ein vom 11. April datirtes Rescript des Kriegsministers vorläufig den Postkauf in der activen Armee und in der Reserve suspendirt. 20,000 auf Gütern eingestellte Pferde seien requirirt worden. — Der „Abendmoniteur“ schreibt in seinem Bulletin: Die dänische Bevölkerung wünsche fortwährend dringend, Preußen möge nicht zögern, den Schleswig betreffenden Artikel des Prager Friedens auszuführen.

**Amerika.** Ein im Senate gestellter Antrag auf Intervention der Vereinigten Staaten in Mexico wurde auf die nächste Session verschoben. — Die Indianer an Hoopers-Reservation haben den Krieg gegen die Weißen erklärt. Sie haben einen Unteragenten und zwei seiner Leute getödtet und alles Regierungseigenthum verbrannt. Die Weißen am Klamathfluß legen Befestigungen an und rüsten sich zur Vertheidigung. Die verbündeten Indianerstämme werden, wenn sie sich vereinigt haben, den Krieg beginnen. Sie sagen, die Weißen haben ihnen nunmehr den einzigen noch übrigen Jagdgrund genommen, ihr Tod sei unvermeidlich, und sie ziehen vor, ihn in der Schlacht zu suchen, statt zu verhungern.

### Landwirthschaftliches von Dr. Schneider.

**Laubstreu und Güllenbereitung.** Folgende Zuschrift des Herrn Oekonomen Heinrich Meyer aus Quirnstein verdient es wohl, in den weitesten ökonomischen Kreisen bekannt zu werden. Er schreibt: Ich baue 284 Morgen Feld, zu zwei Dritteln aus Sandboden bestehend und daher dem Strohwuchse ungünstig. Treu der althergebrachten Sitte habe ich darum seit dem Jahre 1851, in welchem ich das Gut übernahm, vorzugsweise die Laubstreu zur Anwendung gebracht. Ich kann mir nicht verhehlen, daß ich das Nachtheilige dieser Methode längst erkannte, allein

in  
bli  
nöt  
hin  
Ri  
lar  
no  
4  
rei  
fin  
ha  
ni  
fi  
E  
U  
al  
in  
in  
h  
di  
de  
al

fl  
m  
d  
a  
n  
C  
z  
d  
P  
d  
f  
r  
E  
r  
f  
S  
C  
n

Die  
Ind  
an  
Ho  
Res  
haben  
den  
Kri  
geg  
die  
Wei  
erkl  
Sie  
haben  
ein  
Unt  
agen  
und  
zwei  
seiner  
Leute  
getö  
tet  
und  
alles  
Regie  
rung  
seig  
enth  
verbr  
annt  
Die  
Wei  
ßen  
am  
Kla  
math  
fluß  
legen  
Bef  
estig  
ungen  
an  
und  
rüsten  
sich  
zur  
Ver  
thei  
digung  
Die  
verb  
ünd  
eten  
Ind  
ianer  
stä  
mme  
wer  
den,  
wenn  
sie  
sich  
ver  
einigt  
haben,  
den  
Kri  
eg  
beg  
innen  
Sie  
sagen,  
die  
Wei  
ßen  
haben  
ihnen  
nun  
mehr  
den  
einzi  
gen  
noch  
übr  
igen  
Jag  
dgr  
und  
gen  
ommen,  
ihr  
Tod  
sei  
unver  
meid  
lich,  
und  
sie  
zie  
hen  
vor,  
ihn  
in  
der  
Sch  
lacht  
zu  
such  
en,  
statt  
zu  
ver  
hun  
gern

Die  
Ind  
ianer  
an  
Ho  
opers  
Res  
ervation  
haben  
den  
Kri  
eg  
geg  
en  
die  
Wei  
ßen  
erkl  
ärt  
Sie  
haben  
ein  
en  
Unt  
eragen  
ten  
und  
zwei  
seiner  
Leute  
getö  
dtet  
und  
alles  
Regie  
rung  
seig  
enth  
verbr  
annt  
Die  
Wei  
ßen  
am  
Kla  
math  
fluß  
legen  
Bef  
estig  
ungen  
an  
und  
rüsten  
sich  
zur  
Ver  
thei  
digung  
Die  
verb  
ünd  
eten  
Ind  
ianer  
stä  
mme  
wer  
den,  
wenn  
sie  
sich  
ver  
einigt  
haben,  
den  
Kri  
eg  
beg  
innen  
Sie  
sagen,  
die  
Wei  
ßen  
haben  
ihnen  
nun  
mehr  
den  
einzi  
gen  
noch  
übr  
igen  
Jag  
dgr  
und  
gen  
ommen,  
ihr  
Tod  
sei  
unver  
meid  
lich,  
und  
sie  
zie  
hen  
vor,  
ihn  
in  
der  
Sch  
lacht  
zu  
such  
en,  
statt  
zu  
ver  
hun  
gern

Die  
Ind  
ianer  
an  
Ho  
opers  
Res  
ervation  
haben  
den  
Kri  
eg  
geg  
en  
die  
Wei  
ßen  
erkl  
ärt  
Sie  
haben  
ein  
en  
Unt  
eragen  
ten  
und  
zwei  
seiner  
Leute  
getö  
dtet  
und  
alles  
Regie  
rung  
seig  
enth  
verbr  
annt  
Die  
Wei  
ßen  
am  
Kla  
math  
fluß  
legen  
Bef  
estig  
ungen  
an  
und  
rüsten  
sich  
zur  
Ver  
thei  
digung  
Die  
verb  
ünd  
eten  
Ind  
ianer  
stä  
mme  
wer  
den,  
wenn  
sie  
sich  
ver  
einigt  
haben,  
den  
Kri  
eg  
beg  
innen  
Sie  
sagen,  
die  
Wei  
ßen  
haben  
ihnen  
nun  
mehr  
den  
einzi  
gen  
noch  
übr  
igen  
Jag  
dgr  
und  
gen  
ommen,  
ihr  
Tod  
sei  
unver  
meid  
lich,  
und  
sie  
zie  
hen  
vor,  
ihn  
in  
der  
Sch  
lacht  
zu  
such  
en,  
statt  
zu  
ver  
hun  
gern



in Ermangelung von genügenden Mengen von Streustroh blieb es immer beim Alten, bis ich im Jahre 1860 genöthigt war, einen neuen Viehstall zu bauen, dem ich hinsichtlich des Fußbodens die Einrichtung gab, daß das Rindvieh auf Lattengerüste zu stehen kam, die, 4 Fuß lang und 3 $\frac{1}{2}$  Fuß breit, leicht aus den Fugen herausgenommen werden konnten, um sowohl sie, wie auch den 4 Zoll tiefen leeren Raum unter denselben gründlich zu reinigen. Die Latten laufen unter dem Vieh quer und sind eine von der andern um  $\frac{3}{4}$  Zoll entfernt. Das Vieh hat so einen ganz bequemen Stand, steht und liegt auch nicht allzusehr, weil die Latten mit einer gewissen Elasticität nachgeben. Aller Urin versinkt sofort und die Excremente können leicht beseitigt werden, ohne daß die Unterlage erheblich beschmutzt würde. So gewinne ich allen Dung in Form von Sauche und Roth, welche ich in einer gut angelegten Cysterne mit einander mische und immer nur im Sauchenfasse ausfahre. In Folge dessen haben sich die Erträge meiner Felder und namentlich auch die Strohwürsigkeit derselben selbst in trocknen Jahrgängen der Art erhöht, daß ich um keinen Preis mehr zu der alten Laubstreuwirtschaft zurückkehren möchte.

**Bewurzelung geschälter Segreben.** Im verfloffenen Jahre haben wir Anregung gegeben, Versuche mit geschälten Segreben zu machen. Es ist den betreffenden Aendeutungen vielfach entsprochen worden und wir haben auch schon berichtet, daß uns vielseitig die Mittheilung wurde, die so gezogenen Reben hätten eine recht erfreuliche Entwicklung und sich schon im ersten Jahre kräftiger gezeigt, als die aus ungeschältem Segholze gezogenen Stöckchen. Dieser Tage nun überbrachte uns Herr Georg Freed von Worms eine Anzahl junger Traubenstöckchen, die im Herbst 1865 theils im geschälten, theils im ungeschälten Zustande gelegt worden waren, und wir können nun aus eigener Anschauung constatiren, daß die Wurzelbildung der aus ungeschältem Segholze gezogenen Stöckchen vorzugsweise unmittelbar an dem untersten Abschnitte erfolgt war, während die Wurzelbildung bei den geschälten Reben sich auf den ganzen Mantel zerstreut zeigte, ausgenommen das Stückchen von dem untersten Abschnitte bis an das unterste Auge, welches bei allen Exemplaren bereits in Fäulnis übergegangen war. Wenn also auch wegen mannigfaltiger Vertheilung der Wurzeln bei den geschälten Stöckchen, deren rascheres Wachstum leicht erklärlich ist, so liegt doch auf der anderen Seite die Gefahr nahe, daß die mit geschältem Segholze gezogenen Stöcke eine geringere Lebensdauer haben werden, indem die Fäulnis jedenfalls die ganze Hauptwurzel allmählig ergreifen wird. Herr Freed will nun, was noch nicht versucht wurde, Einleger vom untersten Abschnitte bis zum untersten Auge ungeschält lassen, um so nach Ablauf von etwa anderthalb Jahren zu erfahren, ob nicht neben der größeren Bewurzelungsfähigkeit der geschälten Reben eine Verhinderung der Fäulnis derselben ermöglicht werden kann.

#### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Quasimodogeniti

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Joh. 20, 19—23.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiaconus Müller, über 1 Kor. 15, 50—57.

Mittwoch den 1. Mai Communion; die Predigt hält Herr Archidiaconus Müller und die Beichtrede Herr Diaconus Hedrich.

Beerdigte. Verst. den 18. April: Fr. Johanne Friederike Lungwiß geb. Krause, Gattin des Zimmerm. Johann Robert Lungwiß, 39 J. 7 M. 2 W. 3 T. — Den 19.: Carl Marx, ehel. G. des B. u. Schneidernstrs. Joh. Carl Voigt, 9 M. 2 W. 5 T. — Den 20.: Mstr. Traug. Leberecht Hennings, B. u. Schneider, ein Wittwer, 66 J. 2 W. 5 T. — Den 21.: Fr. Christiane Emilie Kießling geb. Thalheim, Gattin des B. u. Schuhmachernstrs. Friedr. Kießling, 46 J. 5 M. 1 W. 3 T. — Moriz Emil, ehel. G. des Fabrikarb. Friedr. Aug. Siebel, 5 T. — Den 24.: Fr. Christiane Juliane Theresie Kirst geb. Andrich, Gattin des Fabrikarb. Friedr. Aug. Ferd. Kirst, 33 J. 6 M. 2 W. 4 T.

Getauft vom 18.—24. April: 7 Knaben, 3 Mädchen.

Unter den vielen Mitteln gegen catarrhalischen Husten, Heiserkeit, Krampf- und Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden werden mit vollem

Rechte die bayrischen bevorzugt. Es wird deshalb auf **Dr. med. Meyr's weissen**

### bayr. Alpenkräuter-Brustsyrup

hingewiesen, welcher seiner heilkräftigen Kräuterbestandtheile wegen gegen alle diese, zu jeder Jahreszeit auftretenden Uebel stets bald Erleichterung und Heilung schafft, was durch viele ehrende Atteste aus allen Ländern bewiesen wird. — Für Grossenhain und Umgebung hält davon allein Lager in Flaschen zu 6, 11 und 20 Ngr. Herr **Otto Nusch**.

In hiesiger **Sonntagschule** wird fortgesetzter Unterricht im Recht- und Schönschreiben, Stylübungen in Hinsicht gewerblicher Schriften, niederes und höheres Rechnen, Geometrie und freies Hand-, sowie technisches Zeichnen ertheilt. Anmeldungen erfolgen bei dem Rentamtmann Preusker. — Die **Stadt-Bibliothek** wird in dem bevorstehenden Sommerhalbjahre Vormittags 11 bis 12 Uhr geöffnet; Cataloge derselben sind in deren Locale, sowie bei Herrn Kautenstrauch im Knabenschulhause für 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., zur Ausfüllung bestimmte Empfangsscheine aber unentgeltlich zu erlangen.

Der Sonntagsschul- u. Stadtbibliothek-Vorstand.  
Rentamtm. Preusker. Schuldirector Weißbrenner.



### Versammlung des Carnvereins und der freiw. Feuerwehr

heute Abend 9 Uhr im Schützenhause.

Die Vorstände.

### Auction.

Am **2. Mai** 10—12 Uhr: gewöhnliche Möbel und Hausrath, 2—5 Uhr: Glas, Porzellan, lackirte Sachen; am **3. Mai** 10 bis 1 Uhr: Wäsche, Federbetten, Kleider; am **4. Mai** 10—1 Uhr: gute Holz- und Polstermöbel im Saale des Rathhauses hier.

**C. G. Arnold,**

Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Heute **10 Uhr**

### Auction verschiedener Möbel

bei mir.

**C. G. Arnold.**

### Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch den **1. Mai** Nachmittags 1 Uhr wird ein Theil der **Raundorfer Rittergutswiesen** in einzelnen Parzellen an die Meistbietenden verpachtet. Versammlung an der Schafbrücke.

### AVIS.

Den Herren Pferdebesitzern diene hiermit zur Nachricht, daß auf meiner Niederlage eine ganz neue Sorte praktischer **Pferde-Rippen**, alle anderen übertreffend, angekommen sind.

Näheres darüber bei mir zu ersehen.

Seußlich, den 24. April 1867.

**E. Wachs, Maurernstr.**

### Mehl-, Getreide- und Strohsäcke

empfehlen billigst

**Julius Lange.**

Salzgasse.

### Neues 1<sup>a</sup> Provencer-Oel

ist eingetroffen und empfiehlt

**Eduard Lienke.**



**Dienstag, den 30. April 1867:**  
**Viertes und letztes Abonnement-Concert**  
 im Hôtel de Saxe.

Anfang 8 Uhr. Entrée 4 Neugroschen. Nach dem Concert Ball.  
 Das Nähere besagen die Programms. **Heinrich Lange**, Musikdirector.

Im Saale der Bahnhofs-Restaurations Pristewitz  
 morgen, Sonntag den 28. April:

**Soirée musicale**

vom Königlich Sächsischen Artillerie-Musikdirigent Stabstrompeter **Aug. Böhme**  
 aus Dresden, unter Mitwirkung der Opern- und Concert-Sängerin Fräulein  
 Emmeline Zöllner und des Pianisten und Compositeurs August Horn  
 aus Dresden.

Programms an der Casse. Anfang 3 Uhr. Entrée 5 Ngr.  
 Ergebenst ladet hierzu ein **H. Kiehl**.

**Die Weinhandlung** von **Eduard Lienke**

empfiehlt neben ihrem reich assortirten Lager in- und ausländischer  
**Weine** einen leichten angenehmen

**Moselwein**, sich besonders zur Bowle eignend,  
 die Flasche zu 7½ Ngr.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und  
 Keuchhusten ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brustsyrup enthält, das sicherste  
 Mittel der

**G. W. W. Mayer'sche**

**Brustsyrup**  
 aus Breslau.

Für Grossenhain hält Lager Herr **Theodor Töpelmann**. Innere Dresdner Gasse.

**Richard Meyer's Photographie-Atelier**

(Johannis-Allee) täglich geöffnet.

Ein **Mädchen**, im Alter von 14—16 Jahren,  
 findet zum 1. Mai einen guten Dienst. Wo?  
 sagt die Exped. d. Bl.

Ein zu Johanni beziehbares **Hinterstübchen**  
 mit Kammer ist an eine ältere Frau oder ein  
 paar alte Leute zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei freundliche **Unterstuben** mit Zubehör  
 sind einzeln zu vermieten und Johannis zu be-  
 ziehen: Klempnergäßchen Nr. 40.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an  
**Tanzvergügen** im Saale des Gasthofs  
 „zur Krone“ (Entrée für Herren 1, für Damen  
 ½ Ngr.). Hierzu ladet höflichst ein  
**Traugott Kühle**.

Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an  
 ladet zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1,  
 für Damen ½ Ngr.) ergebenst ein  
**C. Peschel im Schützenhause**.

Sonntag den 28. April von Nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik** (Entrée ½ Ngr.). Freundlichst  
 ladet hierzu ein **Hensel am Bobersberge**.

Sonntag den 28. April ladet zum  
**Abzugschmause**  
 ergebenst ein **Lehmann in Roda**.

Ein am 24. April verlorenen **goldnen**  
**Zeuring**, gezeichnet A. A. W. 1860 den  
 8. Juli, bittet man gegen Erstattung des Gold-  
 werthes in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Nadeburger Getreide-Preise**  
 vom 24. April 1867.

Weizen	6 thlr. — ngr. — pf. bis	6 thlr. 10 ngr. — pf.
Korn	5 = — = — = „ 5 = 7 = — =	
Gerste	3 = 15 = — = „ — = — = — =	
Hafer	2 = 5 = — = „ 2 = 12 = — =	
Heidekorn	3 = 28 = — = „ 4 = 8 = — =	

**Photographisches Atelier**  
 von Herrn. Drache: inn. Meißn. Gasse 31.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von  
 3—8 Uhr für Herren.

**Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.**  
 Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: früh  
 7 U. 50 M., 10 U. 20 M., Nachm. 2 U. 30 M., 4 U.  
 25 M., 6 U. 45 M. u. Abds. 9 U. Nach Leipzig: früh  
 7 U. 10 M., 10 U. 20 M., Nachm. 2 U. 30 M. u. Abds.  
 6 U. 45 M. Nach Berlin: Nachm. 2 U. 30 M.

Fahrpost nach Gröditz 9¼ Uhr Vorm.  
 - Ortrand 5¾ - Nachm.

Königl. Postamt geöffnet:  
 Wochentags früh 7—12 U. Mitt., Nm. 2—7 U. Abds.  
 Sonn- u. Festtags früh 7—12 U. Mitt., Nm. 2—6 U. Abds.

Hierzu eine Beilage.



**Beilage zu Nr. 49**  
**des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.**  
 Sonnabend, den 27. April 1867.

**„Germania.“**  
 Heute Abend **keine Gesangsübung.**

**Militär-Verein**

Sonntag den 28. April von Nachm. 4— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr auf dem „rothen Hause“. — Zugleich werden die Mitglieder zur Partie nach Kalkreuth Sonntag den 5. Mai freundlichst eingeladen.  
 C. F. Wilke, Vorsteher.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**

Den Mitgliedern zur Berichtigung, daß heute Abend **Versammlung** stattfindet. D. B.

**Taubenzüchter-Verein**

morgen, Sonntag, Nachm. 3 Uhr bei Thiele.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme von Freunden und Nachbarn, welche uns am Tage des Begräbnisses unsers Kindes zu Theil wurden, sagen wir hiermit innigsten Dank. Seien Sie Alle versichert, daß es uns unvergeßlich bleiben wird.

Die trauernde Familie Voigt.

**+** Dank, innigsten Dank allen Freunden und Nachbarn für die Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit unserer guten Gattin und Mutter,

Christiane Emilie Kießling geb. Thalheim;

Denen, welche den Sarg so schön mit Blumen schmückten, die Dahingeshiedene zum Friedhofe begleiteten und die herrliche Trauermusik am Grabe ausführten. Besonders Dank auch Ihnen, Herr Archidiaconus Müller, für die an der Ruhestätte gesprochenen Worte des Trostes, mit dem Wunsche, daß Gott ähnliche Schicksalschläge von Ihnen Allen fernhalten möge.

Die trauernde Familie Kießling.

**Haus-Versteigerung.**

Montag, den 29. April d. J., Vorm. 11 Uhr werde ich das Hr. Thürmer in Roda gehörige **Haus** im dasigen Gasthause versteigern. Das Haus ist massiv gebaut, hat zwei bewohnbare Stuben und ein hübsches Gemüsegärtchen. — Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Großenhain, den 24. April 1867.

Adolph Preubisch, Agent.

**Schaf-Auction.**

Dienstag den 30. April Nachmittags 2 Uhr sollen auf der Schäferei des Rittergutes Dallwitz **50 Mastschöpfe** einzeln an die Meistbietenden versteigert werden.

**296**

Bände der neuesten und vorzüglichsten **Romane** von John Keats, Carol. v. Göhren, Alfr. Meißner, Egon Fels, Willkomm, L. Mühlbach, Sophie Schwarz, Amely Bölke, Galen, v. Gutzkow u. A. m. wurden heute aufgestellt in der **Leihbibliothek** von **G. A. Schmidt** am Hauptmarkt.

**Thannin-Balsam-Seife,**  
 einzig wirksamstes Mittel, eine gesunde, schöne, weiße und weiche Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr. **Th. Hafner.**

**Streichhölzer**

pro Kiste 24 Pf.

bei

**Otto Nusch.**

**Stadtbrauerei Großenhain.**

Sonntag früh: **junges Braunbier** und **Rofent.**

**Beste türk. & ungarische Pflanzen, beste gesottene Preiselbeeren**

empfehlen

**Fr. Müller jun.** Apothekergasse.

Sein Lager von

**Druckbandagen aller Größen**

empfehlen einer gütigen Beachtung

**Theodor Schumann,** Beutlermeister,  
 Klostersgasse Nr. 77.

**Ein- und Zweispänner,**

sowie **Korbwagen, Eggen, Pflüge** sind vorräthig beim

Schmiedemstr. **Günther** am Neumarkt.

**Das wirklich Gute findet immer seine Anerkennung.**

Endesunterschriebener bescheinigt der Wahrheit gemäß, daß er durch den Gebrauch des Dr. med. **Hoffmann'schen weißen Kräuter-Syrups** von einem langjährigen Husten und kurzem Arthem befreit worden ist.

Stauda bei Großenhain, den 10. Mai 1866.  
 (L. S.) **Friedr. Gotth. Sachse,**  
 Ortsrichter.

Für Großenhain hält Lager in Flaschen à 1 Zhr., 15 Ngr. und  $7\frac{1}{2}$  Ngr. Herr **Th. Hafner.**

**Beste Kleesaat**

empfehlen zum billigsten Preise

**Fr. Müller jun.** Apothekergasse.

**Zucker-Syrup**

pro Pfund 18 Pf.

empfehlen durch vorzügliche Güte der allgemeinsten Beachtung **Otto Nusch.**

Alle Sonnabende Abends empfiehlt

**warme Dreierbrodchen**

Bäckermstr. **Julius Wüstling.** Klostersgasse.

Ein Fuder **Dünger** ist zu verkaufen:

große Katharinengasse Nr. 422.

Ein schönes **Sopha** steht billig zu verkaufen:

große Katharinengasse Nr. 423.



# Hauptversammlung sämtlicher Bäckergesellen

Sonntag den 28. April Nachmittags 4 Uhr im Schützenhause.

## Hauptversammlung des Geselligkeitsvereins

Montag den 29. April Abends 8 Uhr im Schützenhause. Nichterscheinende Mitglieder werden nach § 6 der Statuten bestraft resp. ausgeschlossen. Neue Mitglieder werden angenommen und können sich bei unterzeichnetem Vorsteher oder im Convent melden.

NB. Sängerkreis heute Abend 8½ Uhr.

Louis Schmidt.

## Grundstücken-Versteigerung.

Montag den 29. April Vormittags 11 Uhr soll ein Theil der zum Zschäbschen Viertelhofengute zu Scassa gehörigen **Grundstücke** und nach Befinden dieses **Gut** im Ganzen im Grundstücke selbst in freiwilliger Subhastation zum Verkauf gebracht werden, und ladet Kauflustige hierzu ein

Scassa, am 18. April 1867.

C. G. Lau.

## Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 458,638 Thlr. 11 Ngr. 7 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden- Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt, wobei in den letzten 6 Jahren durchschnittlich auf die achte Versicherung Entschädigung gewährt wurde. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbiten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Großenhain, den 23. April 1867.

J. G. Stelzner,

sowie die Herren: **Theodor Zeidler & Co.** in Riesa,

**Wilh. Grünert** in Meissen,

**R. Wolff** in Gölln b. M.,

**Friedrich Strutz** in Dresden,

**Max Kühnel** in Strehla.

## Alleinige Niederlage von Grohmann's Porter

Kirst & Co.

für Grossenhain und Umgegend bei

## Recht peruanischen Guano, Prima-Qualität,

in ganz trockner Waare,

## ff. bayr. gedämpftes Knochenmehl (staubfein)

F. E. Lange.

empfehlen billigst

Von der allein ächten patent.  
**Alizarin-Tinte,**  
**Anilin-Tinte,**  
**reinen Gallus-Tinte,**  
**rothen, blauen, grünen Tinte,**  
**Zeichnen-Tinte,**  
**Stempel-Tinte**

hält Lager die Papierhandlung von

G. A. Schmidt am Hauptmarkte.

Ein ¾ jähriges **Hengstfohlen** steht billig zu verkaufen in der **Schänke zu Seußlich.**

Eine neumelte **Ziege**, 3 bis 4 Jahre alt, wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Schuhmachergeselle** findet ausdauernde Beschäftigung bei **Julius Beylich**. Große Schloßgasse.

Leere Flaschen nehme als Zahlung zurück.

## Kutscher gesucht.

Ein tüchtiger **Kutscher**, welcher durch gute Zeugnisse nachweisen kann, daß er vollkommen treu, ehrlich, fleißig und zuverlässig, namentlich auch, daß er guter Pferdewärter und geschickter Kutscher ist, die Ackerarbeit versteht und sich jeder Arbeit (mit oder ohne Pferde) unterzieht, findet zum 1. Juli oder auch früher einen sehr guten Dienst. Er kann verheirathet, muß aber militärfrei sein. Näheres in der Exped. d. Bl.

(Verspätet.) Dem Schuhmachergesellen **Anton Baumann** zu seinem 31. Geburtstage ein Lebehoch, daß es bis Hartha schallt.

Doch ene ole Flamme.